Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 8

Rubrik: Natur- und Heimatschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KONZERTE ZU STADT UND LAND

Bereits ist eine weit ausgreifende Konzerttournee im Gang, die den Southwest State Texas University Choir, also sangesfreudige USA-Studenten, gemeinsam mit dem Ostschweizer Kammerorchester, auch kurzweg OSKO genannt, durch viele Gegenden der Schweiz führt. Am 1. August treffen wir diese Sänger- und Musikergesellschaft in Poschiavo, von wo sie zu weiteren Konzerten nach Lugano, Luzern, Chur und Flims reisen wird. Vom 6. bis 9. August ist sie in Thusis mit Schallplattenaufnahmen beschäftigt, und am 10. August kann sie in der Tonhalle St. Gallen mit der Uraufführung eines Werkes von Paul Huber glänzen. Weiter geht es nach Weinfelden, Weggis, Thun, Bern Adelboden, zu den Kunstwochen nach Lenk, nach Aarau, Basel, Fribourg und Lausanne. Am 21. August findet die Kreuzundquerfahrt ihren Abschluss im Fraumünster in Zürich. Hier wird nochmals, wie auch schon in Bern, Lenk und Basel, Paul Hubers Musik erklingen. Die beiden unter der Leitung von Urs Schneider gemeinsam konzertierenden Ensembles werden gewiss überall mit Freude empfangen werden. – Ein dezentralisiertes Unternehmen sommerlicher Musikpflege sind auch die schon zum 33. Mal stattfindenden Engadiner Konzertwochen (Internationale Kammermusik-Festspiele). Seit Ende Juni im Gang, umfasst der Zyklus noch zehn Konzerte zwischen dem 4. und 17. August. Die Programme sind so vielgestaltig, dass jeder Musikfreund Überraschungen erleben kann, ob er nun in Pontresina, St. Moritz, Celerina (Kirche San Gian), Scuol oder Samedan ein Konzert besuche. – In Gstaad (Kirche von Saanen) dauert das Yehudi-Menuhin-Festival vom 9. August bis zum 4. September; in Sion bildet das Festival de musique Tibor Varga eine bis 6. September weite Kreise erfreuende Musiksaison.

THEATERSPIEL IN SCHLOSSGÄRTEN

Wer sich schon einmal an einem der sommerlichen «Schlossspiele» in Spiez erfreut hat, wird gern die Gelegenheit wahrnehmen, an einem schönen Tag zwischen dem 4. August und dem 1. September im Schlosspark von Spiez am Thunersee einer Aufführung des Lustspiels «Leonce und Lena» von Georg Büchner beizuwohnen. Denn es kann lange dauern, bis man wieder einmal auf einer Berufsbühne diesem sehr selten gespielten Stück begegnet. Der aus Hessen stammende Naturforscher und Dichter Georg Büchner, der gegen den Polizeistaat seiner Zeit opponierte und in die Schweiz fliehen musste – er lebte nur von 1813 bis 1837 –, starb als hoffnungsvoller Privatdozent der jungen Universität Zürich, nachdem er immerhin schon die berühmt gewordenen Dramen «Dantons Tod» und «Woyzeck» geschrieben hatte. Seine romantische Komödie «Leonce und Lena», unterhaltsam und hintergründig-geistvoll zugleich, ist eine literarische Kostbarkeit von dichterischer Eigenart. – Es trifft sich, dass auch am anderen Ufer des Thunersees im Freien Theater gespielt wird. In dem vornehm gepflegten Schlosshof von Oberhofen bietet die Oberländer Kammerbühne vom 17. August bis zum 14. September mehrere Aufführungen der Komödie «Don Gil von den grünen Hosen» des spanischen Dichters Tirso de Molina, und zwar in mundartlicher Textübertragung. Wiederum ein fast unbekanntes Lustspiel! Tirso de Molina, der aus Madrid stammte und von 1571 bis 1648 lebte, war Prior eines Ordens; er schrieb Fronleichnamsspiele und vor allem Komödien, wobei seine Begabung für das Komische alle Dramatiker des alten Spanien überragte. Sein als ein «Mantel-und-Degen-Stück» bezeichnetes Lustspiel («Don Gil vo de grüene Hose» in Oberhofen) gehört der Weltliteratur an.

KONTRASTE DES KUNSTSCHAFFENS

Für das künstlerische Kulturleben der Stadt Genf darf in diesem Sommer eine wagemutige Ausstellung des städtischen Museums für Kunst und Geschichte als bedeutendstes Ereignis gelten. Zu den vielgestaltigen Sammlungsgruppen des Museums, die auch die Entfaltung der Kunst in der Schweiz bis zur Gegenwart überblicken lassen, kommt nämlich die grosse Sonderausstellung «Kunst des 20. Jahrhunderts in Genfer Sammlungen» hinzu. Sie bleibt bis zum 23. September zugänglich und bietet die einmalige, sehr erwünschte Gelegenheit, modernes internationales Kunstschaffen in Form ausgewählter, oft meisterhafter oder beispielgebender Werke aus dem Besitz von Genfer Sammlern zu überblicken. – Als einzigartig darf auch die vom Kunstmuseum Bern dargebotene Ausstellung des zeichnerischen Werkes von Paul Klee (von den Anfängen bis 1920) gelten. Sie bleibt bis zum 14. Oktober zugänglich. Die Kunsthalle Bern eröffnet am 25. August die zu Diskussionen anregende Schau «Tell 73», während die Schulwarte Bern vom 17. August an «Unbekanntes Indien» vergegenwärtigt. Im Schloss Jegenstorf bei Bern, dem prachtvollen Museum altbernischer Wohnkultur, ehrt eine Bilderschau das Andenken des Barockmeisters Joseph Werner, von dem sich Werke auch im Ausland erhalten haben. Als beliebter Maler und Miniaturist hatte er Erfolg am Hof Ludwigs XIV. sowie in Augsburg, Wien und München. In Bern gründete er eine eigene Kunstakademie, und in Berlin leitete er von 1695 bis 1706 eine kurfürstliche Kunstakademie. Ein besonderer Bilderzyklus Joseph Werners wird als ein Zeitdokument von fesselnder Eigenart noch heute mit Interesse betrachtet. – Die Stadt Burgdorf hat im Programm ihrer 700-Jahr-Feier des Stadtrechts auch eine Kunstschau zu bieten, die bis 16. September das lokale Kunstschaffen präsentiert. – Bis zum gleichen Datum dauert in Luzern die Darbietung einer Kölner Privatsammlung, die «Ein grosses Jahrzehnt amerikanischer Kunst» vergegenwärtigt. Dagegen ist «Mode» das Kennwort einer Ausstellung der Kunsthalle Basel, und im Museum Schaffhausen herrschen bis Ende September «Junge Schweizer» vor. Das Helmhaus in Zürich lässt bis zum 26. August «Struktur, Schwingung, Bewegung» sich entfalten. Zum zweitenmal wird in Lugano «Naive Malerei» aus vielen Ländern gezeigt in der Villa Ciani.

VERJÜNGTE TEXTILKUNST IN LAUSANNE

Jedes zweite Jahr wird man in Lausanne daran erinnert, dass die textile Kunst der Tapisserie sich in lebendiger Entwicklung befindet. Die in echter Wirktechnik hergestellten Wandbehänge, Decken und anderen in dieser Art ausgearbeiteten Textilkunstwerke nehmen im Kunsthandwerk unserer Zeit einen so wichtigen Platz ein, dass das kantonale Kunstmuseum Lausanne jetzt schon zum sechstenmal seine «Biennale internationale de la tapisserie» durchführen kann. Aus vielen Ländern kommen hier jedesmal neue Arbeiten textiler Flächengestaltung zusammen, über ein Jahrzehnt hin lässt sich hier also bereits der Neuaufschwung dieses Kunstzweiges verfolgen. Es wird die kontinuierliche Pflege einer anspruchsvollen, durchaus persönlich akzentuierten handwerklichen Kunstarbeit bis Ende September in der Ausstellung in Lausanne auf repräsentative Art veranschaulicht. – Auch im Schloss von La Sarraz, im Vorgelände des Waadtländer Jura, das als «Musée vaudois» die vornehmen Wohnräume aus alter Zeit bewahrt hat, erscheint die moderne Textilkunst oft in den Wechselausstellungen der einzelnen Jahre. Diesmal sieht man hier Tapisserien und Graphik von heute aus Polen, wo sowohl die Textilkunst wie auch die Künstlergraphik auf eine ehrwürdige Tradition gründen. Schliesslich sei noch an Neuenburg erinnert. Hier sind in der Ferme du Grand-Cachot-De-Vent bis zum 19. August Tapisserien von Jullien aus Paris ausgestellt. – Kunsthandwerkliche Textilarbeit aus alter Zeit bildet sodann das Thema der diesjährigen Sonderausstellung «Mittelalterliche Textilien aus schweizerischen Kirchen und Klöstern» in der Sammlung der Abegg-Stiftung Bern in Riggisberg, die bis Mitte Oktober dauert.

NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

NEUE NATURSCHUTZOBJEKTE

Der bernische Regierungsrat hat die Staustrecke zwischen Aarwangen und dem Wehr der Elektrizitätswerke Wynau unter Naturschutz gestellt. Das Gebiet umfasst die gestaute Aare auf einer Länge von 1850 Metern mit einer Wasserfläche von 16,29 Hektaren sowie die beidseitigen Ufer mit einer Landfläche von 6,65 Hektaren. Mit seinem üppigen Schilfgürtel, dem dichten Auwaldgehölz und den darin verborgenen Tümpeln bietet das linksufrige breite Flachgelände Pflanzen und Tieren einen wertvollen Lebensraum; gegen 50 Vogelarten, darunter sehr zahlreiche Reiherenten, Tafelenten und Stockenten, besitzen hier ihre Brutstätte. – Auch in der Waadt sind zwei neue Naturschutzgebiete geschaffen worden. Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat zusammen mit der Gemeinde La Sarraz zwischen Romainmôtier und La Sarraz zwei Gelände von zusammen über 100 Hektaren unter Schutz gestellt, die mit ihrem aussergewöhnlichen Buchsbaumwald und einer dichten Zone mit Eichen und Gebüsch den Lebensraum von Tieren, vor allem auch vieler Rehböcke und Wildschweine, bilden.

EIN HEIMATMUSEUM IM TAVETSCH

Im Verkehrsverein Sedrun ist beschlossen worden, im Tavetsch, der obersten Gemeinde im Bündner Oberland am jungen Vorderrhein, ein Heimatmuseum zu errichten. Bereits ist ein Appell an die Bevölkerung ergangen, dass wertvolle alte Gebrauchsgegenstände aus Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft wie auch Bücher, Schriften usw. erhalten bleiben und vor allem nicht an Fremde veräussert werden sollen. Denn dies ist das kostbare Gut, das im Tavetscher Talmuseum von der kulturellen Entwicklung der Region Kunde geben soll.